Das Orchester Sinfonietta führt am 2. März einen Mitmachkrimi auf. z.V.g.

Tatort Orchestergraben

Die Violinlehrerin der Musikschule Zofingen hat mit dem Orchester Sinfonietta ein Musikkrimi einstudiert.

Zofingen Nach einer äusserst erfolgreichen Orchesterprobe des städtischen Orchesters haben alle Musiker den Proberaum verlassen, bis auf den Cellisten Müller, der noch eine knifflige Passage üben muss. Plötzlich wird es dunkel, Herr Müller bekommt einen Schlag auf den Schädel und als er wieder bei Bewusstsein ist, stellt er fest, dass sein Stradivari Cello gestohlen wurde!
So beginnt der Mitmachkrimi, den das Orchester Sinfonietta der Musikschule Zofingen am Samstag, 2. März 2019, um 10 Uhr, im Kulturhaus West aufführt. Ein findiger Detektiv, Inspektor Joseph Bond, gespielt von einer Schülerin der Bezirksschule Zofingen, soll den Fall lösen. Das Publikum ist zum Mitmachen und Miträtseln aufgefordert, damit das teure Instrument wieder zu seinem Besitzer zurückfindet und der Täter überführt werden kann.
Das spannende und musikalisch anspruchsvolle Programm wurde von Andrea Kipfer, Violinlehrerin an der Musikschule Zofingen, geschrieben, und mit dem Orchester Sinfonietta einstudiert. Die Musik wurde grösstenteils von Matthias Kipfer extra für diese Aufführung arrangiert. Am Projekt beteiligt sind neben dem Detektiv das 14-köpfige Orchester, zwei Pianistinnen und weitere Schülerinnen und Schüler der Musikschule Zofingen als Statisten.
Das rund einstündige Stück eignet sich für grössere und kleinere Kinder und Erwachsene, die sich aktiv am Lösen des Falles betätigen können.
Andrea Kipfer, Dirigentin des Orchesters Sinfonietta: «Es ist ein aufwändiges Projekt, das allen Beteiligten sehr viel Üben abverlangt hat, das uns allen aber auch enorm viel Spass gemacht hat und wir sind sehr motiviert, unser Stück nun vor Publikum zeigen zu dürfen. Ich freue mich, wenn viele grosse und kleine Kinder die Aufführung besuchen, denn ich habe es vor ziemlich genau einem Jahr für Kinder von Kindern geschrieben. In den letzten Wochen haben wir intensiv in den Orchesterproben an den Feinheiten geschliffen und ich bin sehr stolz auf alle Schülerinnen und Schüler, die mitmachen.» *pd*

Mitmachkrimi des Orchesters Sinfonietta
Datum: 2. März
Uhrzeit: 10 Uhr
Ort: Kulturhaus West, Zofingen
Dauer: rund eine Stunde

Kastrieren statt töten

Sie gehören praktisch zum Inventar: Anders als gewöhnliche Hauskatzen dienen Bauernhofkatzen als Nutztiere. Da sie sich schnell vermehren, lässt das Interesse für die einzelnen Tiere teils stark zu wünschen übrig. Die Tierschutzorganisation NetAP setzt sich mit Massenkastrierungen gegen die Verwahrlosung von Bauernhofkatzen ein.

Gibt es auf einem Bauernhof mehr Katzen als nötig, besteht oft die Gefahr, dass sie verwahrlosen. z.V.g.

Region Ursula Schmid hat als Bauerntochter selbst miterlebt, wie der Grossvater die jungen Katzen vom Heustock geworfen hat. «Das war einfach normal und wurde nicht hinterfragt», so die Tierschützerin. Heute setzt sie sich dafür ein, dass verwahrloste Tiere gepflegt und kastriert werden, um noch grösseres Leid zu verhindern. Mit ihrem eigenen Tierschutzverein «Ursulas Tierhilfe ohne Grenzen» kümmert sie sich hauptsächlich um verwahrloste Strassentiere Spaniens.
Vor einigen Jahren dann wurde sie durch die internationale Tierschutzorganisation NetAP darauf aufmerksam, dass es auch in der Schweiz viel Handlungsbedarf gibt. Seither ist sie für die Organisation im Aargau eine der Ansprechpersonen für Menschen, die Hilfe benötigen, um eigene oder herrenlose Katzenpopulationen in den Griff zu bekommen. «Wir treffen manchmal Tiere in fürchterlichen Zuständen an», erzählt Ursula Schmid. Die Leute müssen dann eine Vereinbarung unterschreiben, dass sie auch wirklich ausnahmslos alle Katzen kastrieren lassen. Wenn die Halter können, beteiligen sie sich an den Kosten, den Rest übernimmt die Tierschutzorganisation NetAP.

Es gibt noch viel zu tun
«Ich war erstaunt, wie viel so etwas auch bei uns noch vorkommt», so Ursula Schmid. «Man hört immer wieder die Aussage: ‚die verrecken dann schon‘.» Sie mache den Bauern keinen Vorwurf, da diese Handhabung früher normal war, doch sie fordert ein Umdenken. Die Tierschutzorganisationen, zu denen in der Region auch der Aargauer Tierschutz gehört, haben bisher aber noch alle Hände voll zu tun. *imü*

Anstatt die Jungen zu töten oder zu warten, dass sie von selbst sterben, gibt es noch die präventive Lösung der Kastration. z.V.g.

Bauernhofkatzen: kastrieren statt töten
Brauchen Sie Hilfe? Dann rufen Sie an.
Ursula Schmid: 078 805 33 63

Vielversprechende Aargauer Schiesstalente

143 junge Gewehr- und Pistolenschützen nahmen am Nachwuchstag der 28. Aargauer Meisterschaften für Druckluftwaffen in der Aarauer Militärsporthalle teil. Erfolgreichste Vereine waren Obersiggenthal und Muri-Freiamt mit dem Gewehr und Fahrwangen mit der Pistole.

Region Robert Keller, Nachwuchs- und Ausbildungschef im Aargauer Schiesssportverband, leitete nach sechseinhalbstündigem Schiessbetrieb zufrieden zum Rangverlesen über. Die Nachwuchsschützen absolvierten ihre Wettkämpfe auf den 34 Schiessständen in der Aarauer Militärsporthalle diszipliniert und auf solidem Niveau.

Wenig Überraschungen
Bei den Gewehrschützen dominierte der Nachwuchs der traditionellen Hochburgen. Die Freischützen Obersiggenthal ergatterten neun Medaillen, davon drei goldene. Sogar vier Siege feierten die Luftgewehrschützen Muri-Freiamt. Je zweimal standen Mettauertal und Wettingen-Würenlos auf dem Podest. In der Einzelkonkurrenz stachen in den oberen Stufen die Waltenschwilerin Selina Koch und die Oberentfelderin Marion Koch mit einer Topleistung heraus. Ein grosses Talent ist auch der Boswiler Tom Burri, der die Stufe 1 mit sieben Punkten Vorsprung dominierte. Bei der Stufe 2 beanspruchte Obersiggenthal das ganze Podest für sich. Aus dem Girltrio ragte Alma Iliescu nicht nur körperlich heraus.
Mit der Pistole gefiel der PC Fahrwangen einerseits mit der grössten Beteiligung, andererseits mit sportlicher Leistung. Joshua Kessler, Riccardo Mattmann und Ayleen Paolozzi gewannen die Gruppenmeisterschaft knapp vor Zofingen. Dazu setzte sich Raoul Mattmann in der U17-Einzelwertung durch. Der Kölliker Rogerio Jörg gewann die U15-Kategorie. Für Aufsehen sorgte der zwölfjährige Rupperswiler Luca Anderegg.
Er war unter den acht U13-Pistolenschützen mit 180 Punkten aus 20 Schüssen eine Klasse für sich.
Der Nachwuchsbestand in den Vereinen des Aargauer Schiesssportverbandes ist rückläufig. Aber herausragende Talente sind weiterhin vorhanden. *wr*

Die besten drei Pistolengruppen: (v.l.) die SG Zofingen mit Janisha Jaggi, Simon Ruf und Jana Badertscher, der siegreiche PC Fahrwangen mit Ayleen Paolozzi, Riccardo Mattmann und Joshua Kessler sowie die das vierte Fahrwanger Team mit Thierry Suhner, Dominik Zugler und Raoul Mattmann. wr

Die siegreiche U21-Mannschaft der Luftgewehrschützen Muri-Freiamt: (v.l.) Selina Koch, Patrick Gütiger, Saskia Plaz, Dominik Weiss, Cristina Krauer und Benjamin Keusch. wr